

## Turbulente Narren-Reise in Wurzbachs Gründerzeit



Sogar die legendären Uralt-Rocker von den "Rollenden Steinen" fetzten am Samstag übers Wurzbacher Markt-Pflaster.

Am 11.11. um 11.11 Uhr Ursprünge der Historie der Sormitzstadt beim Saisonauftakt von "Grün-Gold" aufgezeigt Wurzbach (OTZ/ptz). Immer wenn der 11.11. auf einen Samstag fällt, dann gerät das sonst so beschauliche Leben schier aus dem Häuschen und die "Grün-Gold"-Narren mitsamt ihrer Anhängerschar bevölkern den städtischen Markt.

Der geriet am Samstag zu einer Tribüne für eine sehr kurzweile aber um so turbulenter inszenierte Zeitreise an die gar seltsamen Wurzeln der Sormitzstädter. In bewegten bewegenden Bildern erfuhren die gut aufgelegten Zuschauer einiges aus der Wurzbacher Gründerzeit, was bislang offenbar im düsteren Dunkel der Geschichte schlummerte.

Denn als hierzulande noch die Steinzeit herrschte, regte sich am Ufer der noch namenlosen Sormitz schon Leben. In wärmende Felle gewandete Jäger und Sammler versuchten sesshaft zu werden. Noch ohne Bauausschuss und ohne behördliche Genehmigung wurde Stein auf Stein für ein Häuslein gesetzt, was dann allerdings ein Raub der Flammen wurde und somit zur fixen Gründung einer drolligen Steinzeit-Feuerwehr führte. Als dann später elf eifrige Gesellen das soeben erfundene noch kantige Rad herbei rollten, war das die Geburtsstunde vom Elfer-Ra(d)t. Ums Rad unter ein schützendes Dach zu packen, baute man flink einen Schuppen. Der ist heute noch als Rathaus bekannt, frotzelten die Narren.

In jenen steinernen Ur-Tagen von Wurzbach kamen natürlich auch die so lustigen "Flintstones" herbei. Die "Feuersteine" heizten tüchtig ein und boten auf dem von Met- und Glühweinduft überzogenen Marktplatz eine kleine Tanz-Show. Da damals ja ohnehin alles ganz steinig war, galt dies natürlich auch für die Steinerne Hochzeit eines gar wilden Paares, was dann zum ersten Prinzenpaar mutierte. Im Reigen der historischen Ur-Figuren von Wurzbach fehlten dann auch nicht die rockenden "Rollenden Steine" mit ihren Knochen-Instrumenten. Auch Kriminalfälle gab's damals schon, als der junge Neander ohne jeglichen Taler in der Felltasche beim Rauben der Unschuld ertappt wurde. Nachdem der schändliche Neandertaler verjagt war, ließ man sich endlich häuslich nieder und sang von da an nur noch trinkfreudige Lieder. Mit viel Klamauk wurden all diese Aktionen zum großen Gaudi des zahlreich erschienen Publikums vorgeführt.

Erstaunlich, was die Grün-Gold"-Narren bei einem Saisonauftakt so auf die Beine stellten. Den beteiligten Gruppen gebührt dafür ein dickes Kompliment. Es war eine gelungene Einstimmung auf den Faschingsabend im Hammersaal mit der traditionellen Motto-Verkündung.

12.11.2006